



Der Minister

Ministerium des Innern NRW, 40190 Düsseldorf

Präsidenten des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

für die Mitglieder
des Innenausschusses

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

VORLAGE
17/3003

A09

3. Februar 2020
Seite 1 von 4

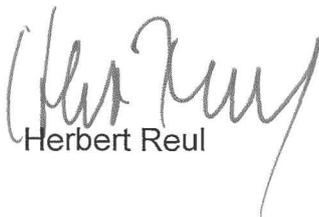
Telefon 0211 871-3125
Telefax 0211 871-3231

Sitzung des Innenausschusses am 06.02.2020
Antrag der Fraktion der AfD vom 27.01.2020
„Linke Öko-Extremisten greifen das RWE-Camp an“

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

zur Information der Mitglieder des Innenausschusses des Landtags über-
sende ich den schriftlichen Bericht zum TOP „Linke Öko-Extremisten grei-
fen das RWE-Camp an“.

Mit freundlichen Grüßen


Herbert Reul

Dienstgebäude:
Friedrichstr. 62-80
40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:
Fürstenwall 129
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01
Telefax 0211 871-3355
poststelle@im.nrw.de
www.im.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahnlinien 732, 736, 835,
836, U71, U72, U73, U83
Haltestelle: Kirchplatz



Schriftlicher Bericht
des Ministers des Innern
für die Sitzung des Innenausschusses am 06.02.2020
zu dem Tagesordnungspunkt
„Linke Öko-Extremisten greifen das RWE-Camp an“
Antrag der Fraktion der AfD vom 27.01.2020

Am späten Abend des 16.01.2020 wurden der Polizei Rhein-Erft-Kreis durch den Werkschutz der RWE Power AG ca. 20 vermummte Personen gemeldet, die auf der Zufahrt zur alten A 4 Barrikaden errichtet und diese in Brand gesetzt hatten. Hierbei wurde seitens der Täter Pyrotechnik verschossen. Die Werksfeuerwehr der RWE Power AG beobachtete die Situation aus der Entfernung und entschied, die Paletten und das Holz kontrolliert abbrennen zu lassen. Von dem Feuer ging zu diesem Zeitpunkt keine Gefahr aus.

Wenige Minuten nach Beendigung des Einsatzes der Werksfeuerwehr wurden die eingesetzten Polizeikräfte erneut durch den Werkschutz alarmiert. Demnach wurden die Mitarbeiter des Werkschutzes am Brückenbauwerk 106 von mutmaßlich denselben Personen mittels Molotowcocktails, Steinen und mit Zwillen angegriffen. Zwei Mitarbeiter des Werkschutzes wurden durch den Angriff mittels Steinen am Jochbein und am Knöchel verletzt. Einer der Verletzten wurde dem Krankenhaus Düren zugeführt und nach ambulanter Behandlung entlassen.

Die vermummten Personen sind nach Bewertung des Werkschutzes und der eingesetzten Polizeikräfte mutmaßlich der Baumbesetzerszene zuzurechnen.



Im Rahmen der Tatortarbeit wurden zwei intakte Molotowcocktails sowie eine Zville aufgefunden und sichergestellt. Die Molotowcocktails bestanden aus Bierflaschen, welche mit einer brennbaren Flüssigkeit gefüllt und mit einem Docht aus Tuch versehen waren.

Zu den weiteren Ermittlungsergebnissen ist allein die sachleitende Staatsanwaltschaft in Aachen auskunftsbefugt. Mit Schreiben vom 29.01.2020 teilte mir das Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen mit, der Generalstaatsanwalt in Köln habe unter dem 28.01.2020 berichtet, dass nach Mitteilung des Leitenden Oberstaatsanwalts in Aachen dort ein Verfahren zu den Ereignissen am Abend des 16.01.2020 noch nicht anhängig sei.

Die Einsatzkonzeptionen des Polizeipräsidiums Aachen unterliegen einer fortlaufenden Lagebewertung und Anpassung, um den Schutz von Personen und Objekten, insbesondere wichtiger Infrastruktur im Rheinischen Braunkohlerevier zu gewährleisten. Aufgrund der vorangegangenen Einsatzerfahrungen besteht eine besonders ausgeprägte Komplexität der Einsatzlagen im Bereich des Hambacher Forstes, welche mit einem sehr hohen Planungs- und Koordinierungsaufwand einhergeht.

Konkrete Einsatzkonzeptionen unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung, um die Wirksamkeit der polizeilichen Maßnahmen nicht zu gefährden. Ein Bekanntwerden der einsatztaktischen Informationen zur Planung und Durchführung entsprechender polizeilicher Maßnahmen könnte potenzielle Straftäter in die Lage versetzen, sich auf polizeiliche Maßnahmen einzustellen, Gegenaktivitäten entsprechend zu planen und letztlich die Einsatzkonzeption der Polizei zu unterlaufen.

Straftaten werden unter Ausschöpfung aller rechtlichen Möglichkeiten konsequent verfolgt und verhindert. Dazu bleibt die beim Polizeipräsidium



Aachen eingerichtete „Ermittlungskommission Hambach“ bis auf weiteres
in voller Stärke bestehen.

Seite 4 von 4

Darüber hinaus hat auch der Verfassungsschutz NRW die Szene im
Hambacher Forst im Blick.